

INTEGRATIONSBUDGET ZUENDE? – Von der Integration zur Teilhabe junger Menschen



Veranstaltungsübersicht	S. 2
Vortrag: Jugend ermöglichen! – Perspektiven des 15. Kinder- und Jugendberichts Prof. Dr. Gunda Voigts	S. 3-38
Input: Zuwanderung und Bevölkerungsentwicklung in Bremen Michael Lenhart.....	S. 39-49
Erfolgreiche Projekte in Bremen, ermöglicht durch das Integrationsbudget 2015-2019	
VAJA Verein für Akzeptierende Jugendarbeit, „connect“	S. 51-55
Jugendbildungsstätte LidiceHaus, „Migration, Bildung und Begegnung“	S. 56-60
Bremer Jugendring, „Unexpected“	S. 61-73
Bremer Sportgarten, „Schlüssel für Bremen“	S. 74-75
St. Petri Kinder- und Jugendhilfe	S. 76
AWO, Projekte „Mehr Wohnraum“ und „Mobile Kinderbetreuung“	S. 77-81
Häuser der Familie in Huchting und Lüssum, Familienbildung	S. 82-83
Podiumsdiskussion „Perspektiven und Absicherung“ – ein Mindmap-Protokoll.....	S. 84

INTEGRATION(SBUDGET) ZUENDE? -

Von der Integration zur Teilhabe junger Menschen

Fachtag am 30. August 2019, Domkapitelsaal Bremen



PROGRAMM

9:00 ■ Ankunft bei Kaffee, informeller Austausch

9:30 ■ Grußwort der Senatorin für SJIS

- Staatsrat Jan Fries

9:45 ■ Wissenschaftlicher Aufschlag -

Warum ist die Jugendhilfe ein existenzieller Baustein für die nachhaltige Integration junger Menschen? Eine wissenschaftliche Betrachtung mit bundesweiter Perspektive.

- Prof. Dr. Gunda Voigts, HAW Hamburg,
Mitarbeiterin am 15. Kinder- und
Jugendbericht des BMFSFJ

10:30 ■ Input I -

Das Bremer Integrationskonzept. Aktuelle Perspektiven

- Silke Harth, Migrations- und
Integrationsbeauftragte

10:45 ■ Kaffeepause

11:00 ■ Input II -

Ein praxisorientierter Blick auf Zuwanderungszahlen und Entwicklungen seit 2015 in Bremen

- Michael Lenhart, Referat Kinder- und
Jugendförderung

11:15 ■ „Wer kennt Wen?“ -

Unterhaltsame Präsentation von Projektarbeiten, welche uns das Integrationsbudget seit 2016 in Bremen ermöglicht. Möglichkeit zum Austausch.

13:00 ■ Mittagssnack

13:30 ■ Conclusio aus dem Vormittagsprogramm

13:45 ■ Podiumsdiskussion -

Expert*innen aus Politik und Praxis diskutieren zu Perspektiven und Absicherung der Integrationsarbeit in Bremen ab 2020

14.45 ■ Schlusswort



Der Fachtag "INTEGRATION(SBUDGET) ZUENDE? - Von der Integration zur Teilhabe junger Menschen" richtet sich an Fachpolitiker*innen und Fachkräfte im Arbeitsfeld.

Seit 2015 wurde auf Basis des Integrationskonzeptes des Senates eine gute fachliche Praxis in vielen Teilen der Sozialen Arbeit, insbesondere in der Jugendförderung entwickelt.

Der Frage nach einer nachhaltigen Integration junger Menschen, dem "Ankommen" in den Stadtteilen und der Teilhabe in außerschulischen Settings (demokratische Bildung, Freizeit, Sport, Ehrenamt) wurde sehr erfolgreich und mit einer Vielfalt konkreter Projekte nachgegangen.

Auf dem Fachtag werden sich Bremer Projekte, Ansätze und Träger vorstellen, die mithilfe des kommunalen Integrationsbudgets gute Praxis entwickelt haben. Darauf folgend werden wir über Perspektiven für die notwendige Weiterentwicklung und finanzielle Absicherung dieser guten Bremer Praxis diskutieren.

Wir laden Sie daher herzlich ein, am 30. August 2019 von 9:00 -15:00 Uhr in den gemeinsamen fachlichen Austausch zu treten um Standpunkte und Perspektiven für die Bremer Integrationsarbeit ab 2020 zu entwickeln.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Trägerbündnis Integrationsbudget mit freundlicher Unterstützung des Referat 22, Kinder- und Jugendförderung.

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration,
und Sport

Freie
Hansestadt
Bremen



Warum ist Kinder- und Jugendhilfe ein „existenzieller Baustein für die nachhaltige Integration junger Menschen“?

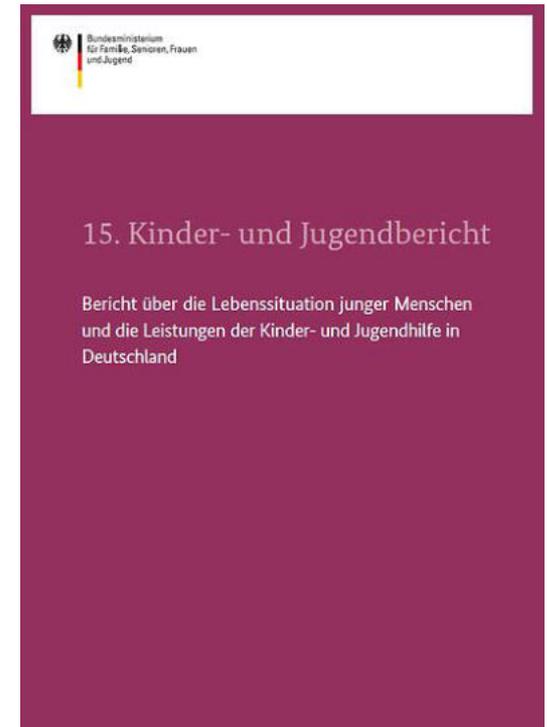
„JUGEND ERMÖGLICHEN!“

Perspektiven des 15. Kinder- und Jugendbericht



**Fachtag am 30.08.2019
in der Freien Hansestadt Bremen**

Prof. Dr. Gunda Voigts
Department Soziale Arbeit
gunda.voigts@haw-hamburg.de



 **HAW
HAMBURG**

Zwischen Freiräumen, Familie,
Ganztagsschule und virtuellen Welten
– Persönlichkeitsentwicklung und
Bildungsanspruch im Jugendalter

„JUGEND ERMÖGLICHEN“ – PLÄDOYER FÜR EINE NEUE JUGENDORIENTIERUNG



PLÄDOYER FÜR EINE NEUE JUGENDORIENTIERUNG: JUGEND ERMÖGLICHEN

Jugend zu ermöglichen, bedeutet prioritär zu fragen, wie soziale Teilhabe von jungen Menschen sozial gerecht und die Bedingungen des Aufwachsens so gestaltet werden können, dass Jugendliche und junge Erwachsene die für sie alterstypischen Herausforderungen eigenständig und erfolgreich meistern können.

ZENTRALE THESE DER SACHVERSTÄNDIGENKOMMISSION UND FOLGE FÜR DEN 15. KINDER- UND JUGENDBERICHT

In aktuell gesellschaftlich leitenden Bildern von Jugend ist „kaum thematisiert, wie und warum Jugend in unserer Gesellschaft sozial hergestellt wird“.

(Deutscher Bundestag 2017: 96).



**15. Kinder- und Jugendbericht:
Analyse der generationalen Lage Jugend
sowie
Analyse der sozialen und institutionellen
Gefüge des Jugendalters**

Annahme: Diese gestalten maßgeblich „den Lebensalltag, die Lebenslagen und die Handlungsräume Jugendlicher“.

DER 15. KINDER- UND JUGENDBERICHT (15. KJB)

Deutscher Bundestag 2017
(Expert/innen-Kommission)

Schwerpunkt:

Jugendalter

(Ende der Grundschulzeit)

- Bilder von Jugend
- Lebenslagen
- Alltagsleben, Ausdrucksformen & Handlungsräume
- digital-vernetztes Leben
- Ganztagschule
- Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Dienste
- Plädoyer für eine neue Jugendorientierung



DAS VERSTÄNDNIS VON JUGEND

Drei Kernherausforderungen als sich „durchziehende Folie“

ZENTRALER ZUGANG DES 15. KINDER- UND JUGENDBERICHTS

(DEUTSCHER BUNDESTAG 2017: 97)

Jugend als gesellschaftlicher Integrationsmodus



KERNHERAUSFORDERUNGEN DES JUGENDALTERS:

Mit **Qualifizierung** wird die Erwartung verknüpft, dass junge Menschen allgemeinbildende, soziale und berufliche Handlungsfähigkeiten erlangen.

Mit **Verselbstständigung** wird verbunden, dass junge Menschen sozokulturell, ökonomisch und politisch (individuell) Verantwortung übernehmen.

Mit **Selbstpositionierung** wird die Anforderung formuliert, dass junge Menschen eine eigene Integritätsbalance zwischen subjektiver Freiheit und sozialer Zugehörigkeit ausbilden.

(Deutscher Bundestag 2017: 49)

7

»Die Sensibilität für die Jugend wächst«

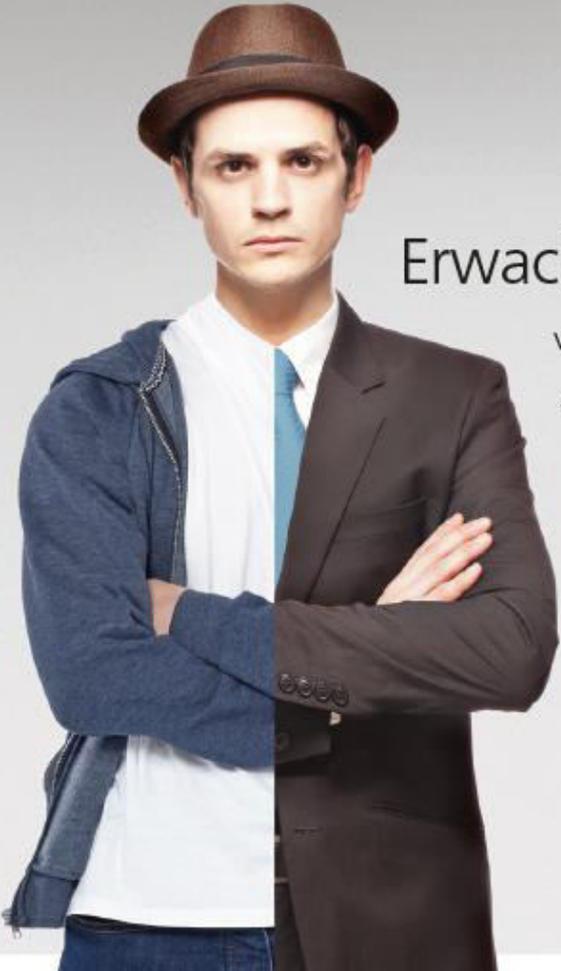
Die Parlamentarische Staatssekretärin
Caren Marks im Interview S. 8

Digital vernetzt

Wie Medienkompetenz stärker
gefördert werden kann S. 16

Im Ungewissen

Junge Erwachsene leben oft in
finanzieller Unsicherheit S. 37



Projekt: Erwachsen werden

Vor welchen Herausforderungen
junge Menschen stehen
und wie Gesellschaft und Politik
sie unterstützen können

Vorherrschende Jugendbilder betonen Eigenverantwortung

„[...] im Mittelpunkt öffentlicher
Perspektiven auf Jugend [stehen]
Herausforderungen, die Jugendliche
jeweils **individuell zu meistern**
haben und mit denen sie sich in der
Gegenwartsgesellschaft **platzieren**
müssen. [...]

Die Diskussion um
Eigenverantwortung kippt dabei
vielfach um in einen **Druck** zur
biografischen Selbstoptimierung.“

(Deutscher Bundestag 2017: 47)

POSITIONIERUNG DER SACHVERSTÄNDIGENKOMMISSION

Die Berichtskommission wirbt dafür,

das Jugendalter **nicht als Phase der Integration junger Menschen in festgeschriebene gesellschaftliche Strukturen und Institutionen** zu verstehen.

Vielmehr muss die Lebensphase Jugend **die Option eröffnen, Bestehendes infrage zu stellen**, um damit wichtige **Veränderungsimpulse** zu ermöglichen.

Voraussetzung dafür ist, junge Menschen als **kompetente Akteure in dieser Gesellschaft** zu akzeptieren.

KRISTALLISATIONSPUNKTE DES „JUGEND ERMÖGLICHEN“ „FREIRÄUME“ – „BETEILIGUNG“

Freiräume =

Auszeiten, Rückzugsorte, Erprobungsräume,
Orte ohne Leistungszwang, Leistungsdruck und Fremdbestimmung

„Das **Ring**en um Freiräume erscheint als eine Antwort auf den Druck zur biografischen Selbstoptimierung in den vielfältigen Bildern von Jugend.“



BÜNDNIS FÜR
FREIRÄUME

KRISTALLISATIONSPUNKTE DES „JUGEND ERMÖGLICHEN“ „FREIRÄUME“ – „BETEILIGUNG“

Beteiligung =

ein zentraler Modus politischer und sozialer Integration

„[...] erfordert Jugendliche und junge Erwachsene nicht als Koproduzenten pädagogischer und sozialer Institutionen zu betrachten, sondern **ihnen in Auseinandersetzung mit ihren Alltagswelten demokratische Positionierungen zu ermöglichen.**“

(Deutscher Bundestag 2017: 50f.)

VERSELBSTSTÄNDIGUNG

Eine ausgewählte Kernherausforderung des Jugendalters

VIER ASPEKTE DER VERSELBSTSTÄNDIGUNG

Das Jugendalter wird als Lebensabschnitt gesehen, in dem **ein „eigener“ Lebensentwurf** im Kontext privater, ökonomischer und **öffentlicher Erwartungshaltungen** sukzessive **zu gelingen hat**.

Jugendliche finden sich in komplexen **Prozessen des Prioritätensetzens, des Entscheidens wieder**. Das Jugendalter wird damit zum Lebensalter biografischer und sozialer Entscheidungen. [...]

So findet im Jugendalter eine umfassende **Transformation persönlicher Beziehungen** statt. Es werden soziale Abhängigkeiten und Unabhängigkeiten neu ausbalanciert.

Im weitesten Sinn geht es in Bezug auf die Verselbstständigung um die Frage, **wie der Übergang ins Erwachsenenalter strukturiert ist und wie sich das persönliche Leben „unabhängig“ gestalten kann**.

VERSELBSTSTÄNDIGUNG

VIER AKTUELLE RAHMUNGEN

- (1) Zeiten der Abhängigkeit junger Menschen von der Herkunftsfamilie und von staatlicher Unterstützung verlängern sich (längere Bildungskarrieren, prekärere Übergänge).
- (2) Verschiedenen Gruppen von Jugendlichen begegnen sehr unterschiedliche Verselbstständigungs-Politiken (Flucht, Behinderung, Care Leaver).
- (3) Verselbstständigung wird heute als ein Bildungs- und Arbeitsmarktproblem gesehen, aber nicht als Herausforderung für die politische Bildung (Wo wird Jugend politisch „verhandelt“?).
- (4) Prozesse der Verselbstständigung junger Menschen werden nicht als Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft diskutiert.

VERSELBSTSTÄNDIGUNG ZEITEN DER ABHÄNGIGKEIT

Befristete Arbeitsverträge:

- 53% der der jungen Beschäftigten bis 30 Jahre hatten mindestens einen befristeten Arbeitsvertrag
- bei den über 30jährigen waren es 33 %.

Leiharbeit:

- 15 % der unter 30jährigen haben Erfahrungen mit Leiharbeit, gegenüber 8 % der Älteren.

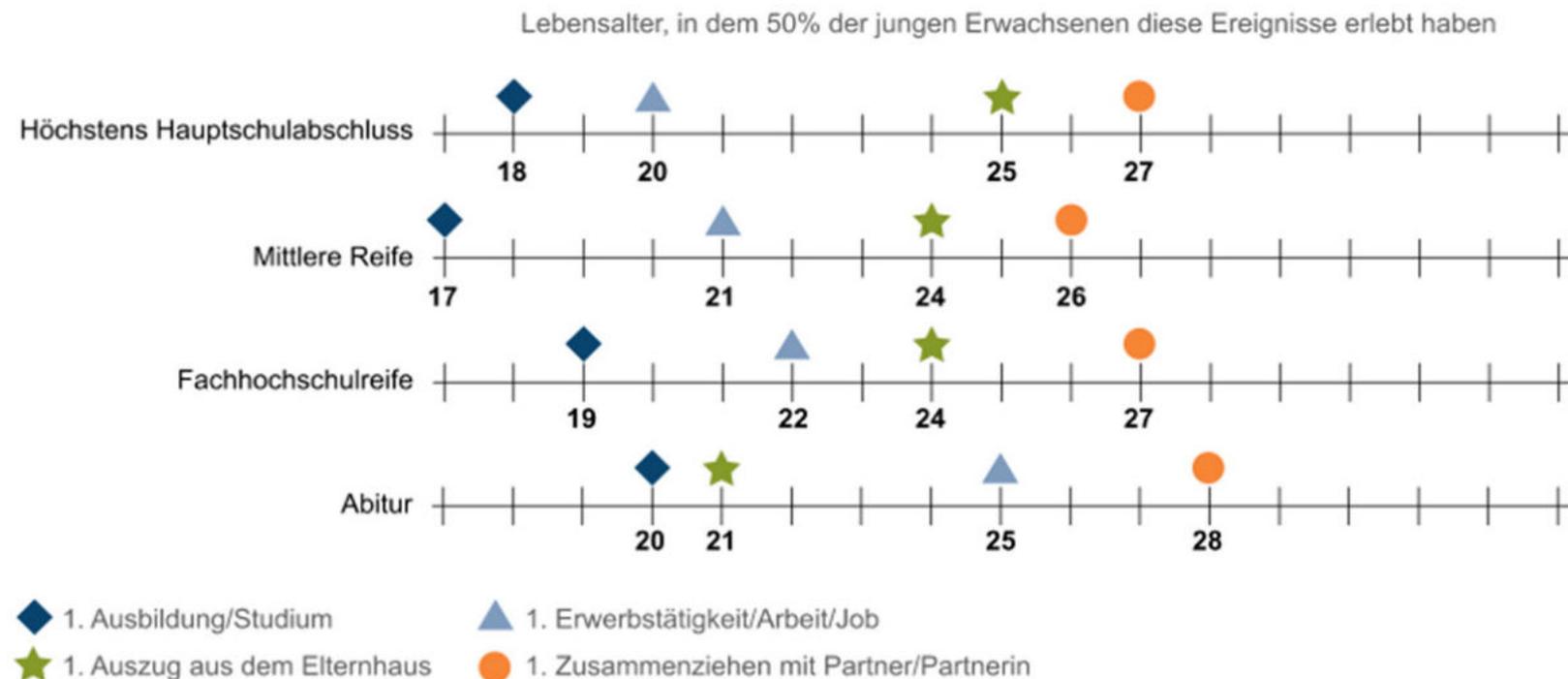
Niedriges Einkommen:

- 38 % der jüngeren Beschäftigten erhalten ein monatliches Bruttogehalt unter 1500 Euro, trotz Vollzeitarbeit

(DGB: Arbeitsmarkt Aktuell 8/2008: 7)

VERSELBSTSTÄNDIGUNG ZEITEN DER ABHÄNGIGKEIT

Alter beim ersten Erreichen verschiedener Lebensereignisse junger Erwachsener (in Jahren) nach dem angestrebten bzw. erreichten Schulabschluss
Deutschland 2014



DJI-Survey, AID:A II 2014, nach Berngruber 2015a, S. 56

16

**Kernthema:
Verselbstständigung?**

SOZIALE DIENSTE DES JUGENDALTERS

Standortbestimmung aus einer jugendorientierten Perspektive

DIE JUGEND DER SOZIALEN DIENSTEN

„Junge Menschen werden [...] traditionell im Status einer `protected autonomy` [...] gesehen. [...]

Junge Menschen sollen in ihrer Verselbstständigung und Qualifizierung gefördert werden.

Junge Menschen haben individuell ein Recht auf diese Unterstützung.

Wie weit dieses Recht reicht, ist in den gegenwärtigen Diskussionen um die Jugend der Sozialen Dienste offen.“

(Deutscher Bundestag 2017: 78)

DIE JUGEND DER SOZIALEN DIENSTEN

„Dieser Zugang geht [...] mit einem Bild von Jugend als potenziell gefährdet und desintegriert einher. [...] So werden insbesondere einige `Problemgruppen` konstruiert, denen Wahl- und Gestaltungsoptionen nur begrenzt zugetraut werden. [...]

Qualifikatorische, erzieherische und kontrollierende Maßnahmen [...] sollen für diese `sozial benachteiligten` Gruppen eine Verselbstständigung beschleunigen.

In dieser Hinsicht werden Jugendliche in den Sozialen Diensten immer auch als **Kostenfaktor** gesehen. [...]

Verselbstständigung wird auch als Prozess verstanden, über den Hilfen beendet werden können.“

(Deutscher Bundestag 2017: 78)

DIE JUGEND DER SOZIALEN DIENSTEN

Kein einheitliches Bild von Verselbstständigung erkennbar:

- Hilfen zur Erziehung: eigener Haushalt & eigenständiges Wohnen
- Soziale Dienste am Arbeitsmarkt: Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Transfereinkommen: bis 25 Jahre möglichst kein eigener Haushalt, Aktivierung durch Sanktionen

„Hier drückt sich ein Bild von Jugend aus, das soziale Räume zur Verselbstständigung nur dann im Jugendalter zulassen will, wenn junge Menschen im Qualifizierungsprozess erfolgreich sind und der Übergang in die Arbeitswelt nicht gefährdet ist.“

(Deutscher Bundestag 2017: 79)

20

**Kernthema:
Qualifizierung?**

GANZTAGSSCHULE DES JUGENDALTERS

Standortbestimmung aus einer jugendorientierten Perspektive

Die Jugend der Schulen

„Im Kontext der Diskussionen um Schule werden Jugendliche vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Auftrags der Qualifizierung in erster Linie als Schülerinnen und Schüler adressiert.“

(Deutscher Bundestag 2017: 77)

In kaum einem anderen gesellschaftlichen Bereich werden junge Menschen so stark und geschlossen in ihrer institutionellen Rolle gefordert.

DIE JUGEND DER SCHULEN

- Institutionelle Bedingungen des Qualifizierungserfolgs spezifischer sozialer Gruppen sind kaum im Blick.
- Jugendliche werden **tendenziell als Nutzerinnen und Nutzer von Schule und als eigenständige Akteure ihrer Ausbildungskarrieren gesehen** (vgl. Drieschner 2007), die **im Wettbewerb** um anerkannte Zertifikate **selbstverantwortlich** ihre Biografie gestalten.
- Jugend als **auf die Beschleunigung von individualisierten Bildungskarrieren ausgerichtetes „Optimierungsmoratorium“** (Reinders 2016)

GANZTAGSSCHULE IM JUGENDALTER

„Der Ganzttag“ zeigt nur mäßige Effekte.

- Ganzttagsschule zeigt keine positiven Effekte zum Abbau herkunftsbedingter Ungleichheiten in der Bildungsförderung.
- Jugendliche wählen den Ganzttag ab, wenn sie die Möglichkeit dazu haben.
- Erwartungen an die Kooperation mit außerschulischen Partnern im Sinne der Ausgestaltung von „Bildungslandschaften vor Ort“ haben sich nur ansatzweise erfüllt.
- Jugendorientierte Konzeptionen sind nicht zu erkennen.

**Kernthema:
Selbstpositionierung?**

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Eine beispielhafte, konkrete Betrachtung in wenigen Auszügen

Die Jugend der Kinder- und Jugendarbeit

„Jugend in der Jugendarbeit ist die sich durch Beteiligung selbst verselbstständigende Jugend.“

(Deutscher Bundestag 2017: 78)

„Was Selbstbestimmung und -organisation konkret für die Jugendarbeit bedeutet und wie diese im Verhältnis zu den alltäglichen Herausforderungen Jugendlicher und junger Menschen stehen, ist Gegenstand vielfältiger Aushandlungen in der Jugendarbeit und bleibt in seiner jugendpolitischen Profilierung häufig unklar. So wird das Jugendbild in der Jugendarbeit in der Gegenwart nur begrenzt deutlich.“

(Deutscher Bundestag 2017: 78)

Kinder- und Jugendarbeit...

... „gehört zum Grundbestand einer modernen Kinder- und Jugendhilfe.“

... befindet sich „gegenwärtig zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Hilfen zur Erziehung nicht gerade in einer komfortablen Lage“.

... sieht sich mit dem „nach wie vor unerledigte[m] Thema der Ganztagschule und der Nachmittagsbetreuung konfrontiert“.

... steht im „ambivalenten Anspruch, ein informeller Lernort zu sein und in diesem Zusammenhang zugleich mit Zertifizierungserwartungen konfrontiert zu sein.“

(Deutscher Bundestag 2017: 44)

Warum ist Kinder- und Jugendhilfe ein „existenzieller Baustein für die nachhaltige Integration junger Menschen“?

„JUGEND ERMÖGLICHEN!“

Perspektiven des 15. Kinder- und Jugendbericht



**Fachtag am 30.08.2019
in der Freien Hansestadt Bremen**

Prof. Dr. Gunda Voigts
Fakultät Wirtschaft&Soziales
Department Soziale Arbeit



**HAW
HAMBURG**

**SIE BIETET:
BILDUNGSPOTENZIALE,
VERANTWORTUNGSPOTENZIALE,
GEMEINSCHAFTSPOTENZIALE,
INTEGRATIONSPOTENZIALE**

**HAW
HAMBURG**

BILDUNGSPOTENZIALE (RAUSCHENBACH ET AL 2010)

- „Prozesse der **Aneignung, Anerkennung**, der **Selbstentfaltung**, der **Selbstbestimmung**, der anderen, alternativen Erfahrungen, vergleichsweise **frei von Zwängen**“ (237) werden betont
- Diese entfalten sich durch „**Beteiligung, Mitwirkung und selbst gestaltete Bildungsprozesse**“ und leisten eine „**Wiederverschränkung von Lern- und Lebenswelten**“ sowie eine besondere **Förderung der „personalen und sozialen Kompetenzen**“ von jungen Menschen (237f.)

VERANTWORTUNGSPOTENZIALE

(RAUSCHENBACH ET AL 2010)

- Sie liegen in den **Möglichkeiten des freiwilligen Engagements** von Heranwachsenden.
- Sie können **in der Übernahme von Verantwortung Kompetenzen erwerben**, die sowohl für die **Gesellschaft** als solche wie **in der individuellen Entwicklung** („Kompetenz zur Lebensführung“) eine **wichtige Bedeutung** einnehmen (251).

GEMEINSCHAFTSPOTENZIALE

(RAUSCHENBACH ET AL 2010)

- Es wird die Möglichkeit hervorgehoben, dass junge Menschen durch das **Erleben von Gemeinschaft persönlich gestärkt** und zugleich eine **Gemeinschaftsfähigkeit** erlangen.
- Durch den **Aufbau von sozialen Kontakten und Beziehungen** bildet sich ein für das weitere Leben bedeutendes **„soziales Kapital“** (257f.).

INTEGRATIONSPOTENZIALE

(RAUSCHENBACH ET AL 2010)

In drei Dimensionen für junge Menschen durch ihre Arbeitsformen in der Kinder- und Jugendarbeit offeriert:

- die „**Integration in soziale Netzwerke**“,
- die „**Integration in gesellschaftliches Leben**“
- die „**Integration in Sozialräume**“ (261f.).

ZUM GUTEN SCHLUSS: DER KOMMISSIONSVORSITZENDE

„Insgesamt lässt sich der 15. KJB [...] als **Appel an Politik und Gesellschaft** verstehen:

Es geht darum, Jugend zu ermöglichen. Denn Jugend ist nicht einfach naturwüchsig vorhanden, Jugend ist auch nicht nur ein individuell zu bewältigendes Projekt, das man getrost jedem einzelnen überlassen kann.

Jugend wird vielmehr geprägt von einer Vielzahl von Einflüssen und Rahmenbedingungen, die oft wenig jugendgerecht sind. Deren Gestaltung war in den letzten Jahrzehnten zu beiläufig, zu implizit. Hier ist **ein neuer Fokus notwendig.**“

(Rauschenbach 2017: 73)

JUGEND ERMÖGLICHEN!

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



**Selbstpositionierung
Verselbstständigung
Qualifizierung**

Bildquelle: www.jugendhilfeportal.de

ZUM NACH- UND WEITERLESEN:

- Deutscher Bundestag (2017): 15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin.
- Mühlmann, T./Pothmann, J. (2017) Die Kooperation von Jugendarbeit und Schule auf dem empirischen Prüfstand – neue Befunde. In: KOMDAT, 20. Jg. (2&3), 15-22
- Rauschenbach, T. (2017): Jugend – eine vernachlässigte Altersphase In: DJI Impulse 1/2017, 4ff.
- Rauschenbach, T./Borrmann, S./Düx, W./Liebig, R./Pothmann, J./Züchner, I (2010): Lage und Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg, Dortmund
- Voigts, G. (2017): „Wohin geht´s mit der Kinder- und Jugendarbeit?“ Zusammenfassung empirischer Trends, Spannungsfelder, Entgrenzungen und Perspektiven von Kinder- und Jugendarbeit im 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung. In: deutsche jugend, 65. Jg. (7-8), S. 303-315.
- Voigts, G. (2018): Das Ganztagschule des Jugendalters. Standortbestimmung aus einer jugendorientierten Perspektive. In: Forum für Kinder- und Jugendarbeit, 34. Jg. (1), S. 4-8
- Voigts, G. (2019): Politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit ist notwendiger denn je. Der Appel des 15. Kinder- und Jugendbericht zur Neugestaltung politischer Bildung im Jugendalter. In: punktum (1), S. 4-7



**Freie
Hansestadt
Bremen**

ZUWANDERUNG UND BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN BREMEN

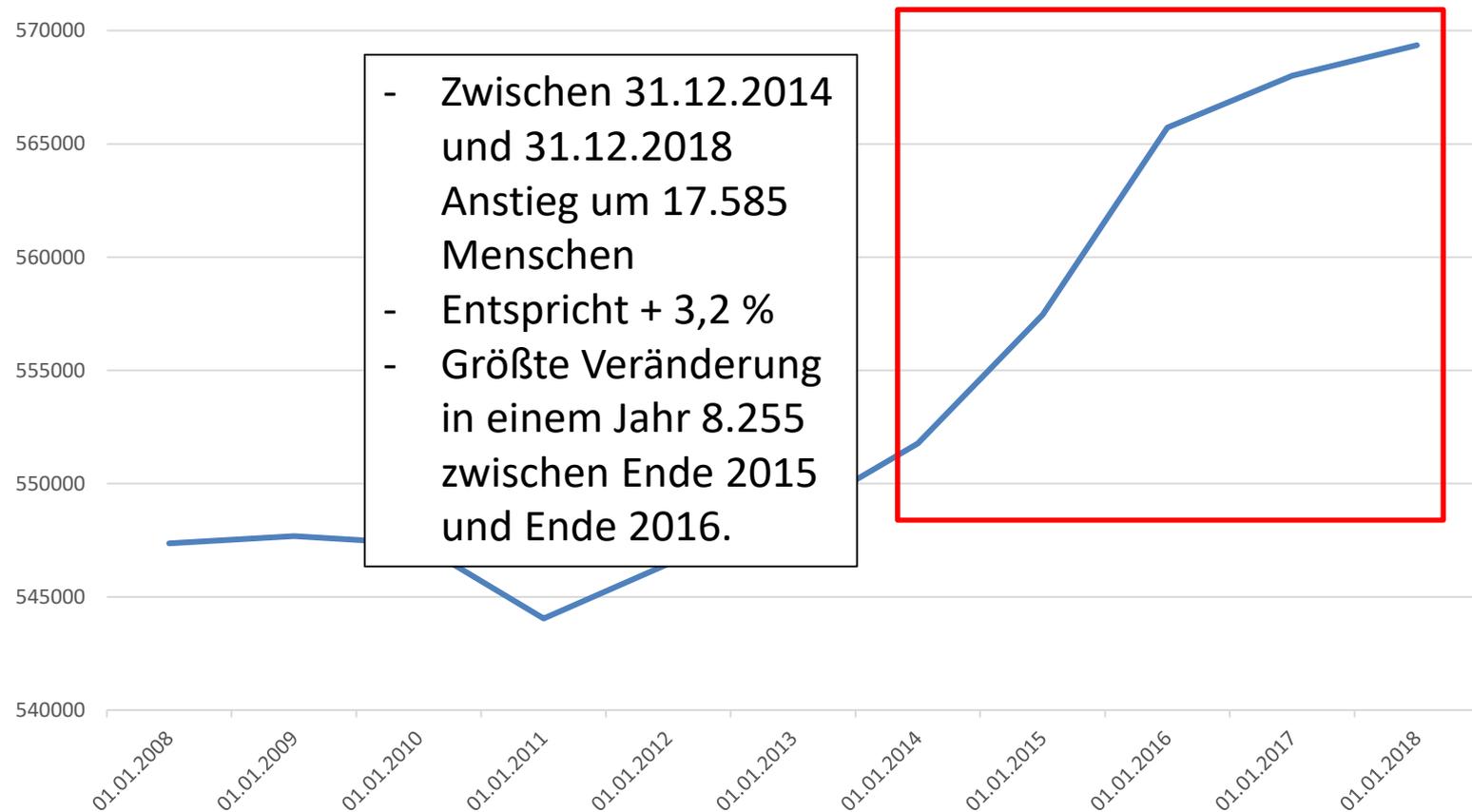


**Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport**

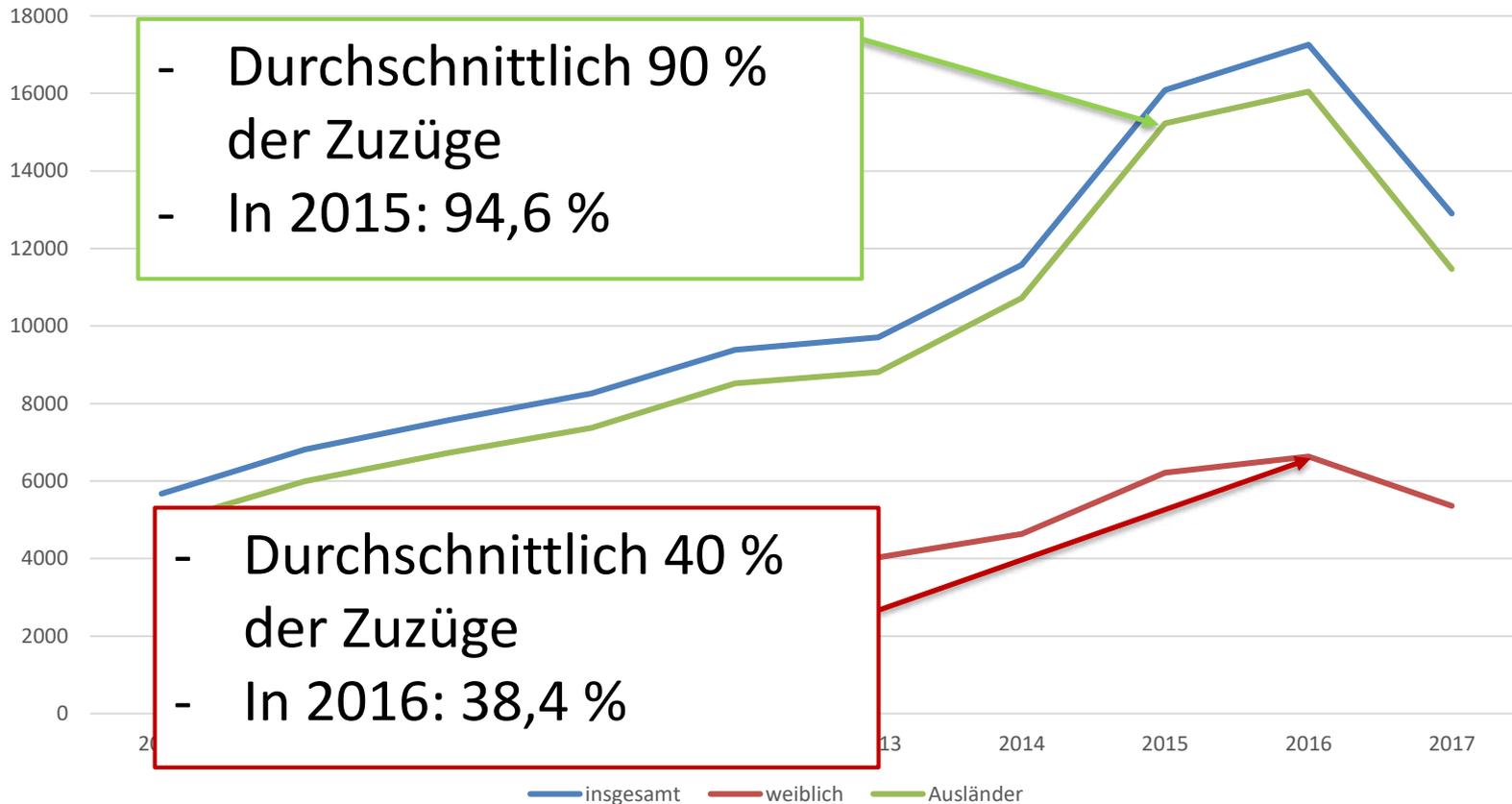
30.08.2019

- Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung Zuzüge
- Entwicklung Migrationshintergrund
- Herkunft der ausländischen Bevölkerung
- Altersstruktur Zuwanderung
- Altersverteilung der Bevölkerung
- Geschlechterverteilung in der Bevölkerung
- Geschlechterverteilung der 6-21 Jährigen
- Fazit

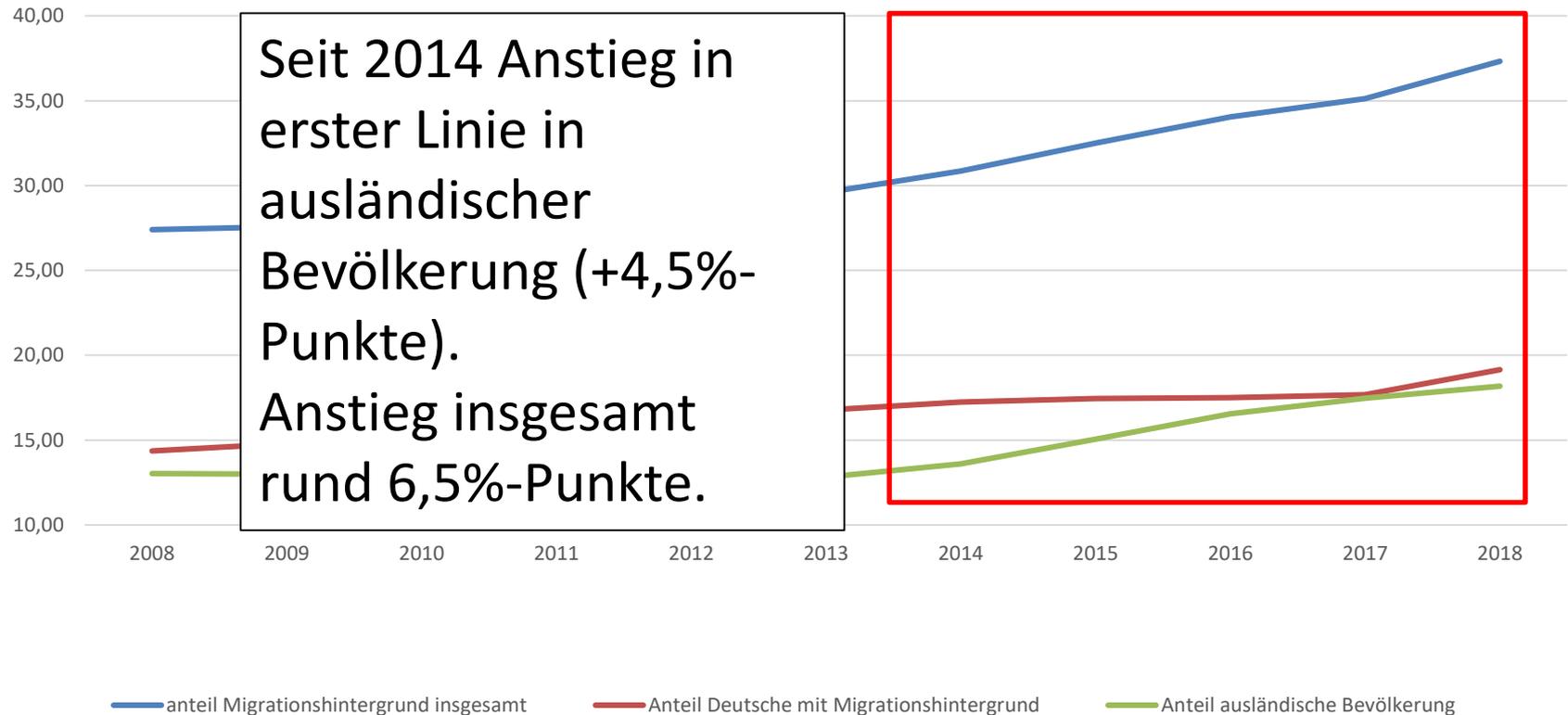
Bevölkerungsentwicklung 2008-2018



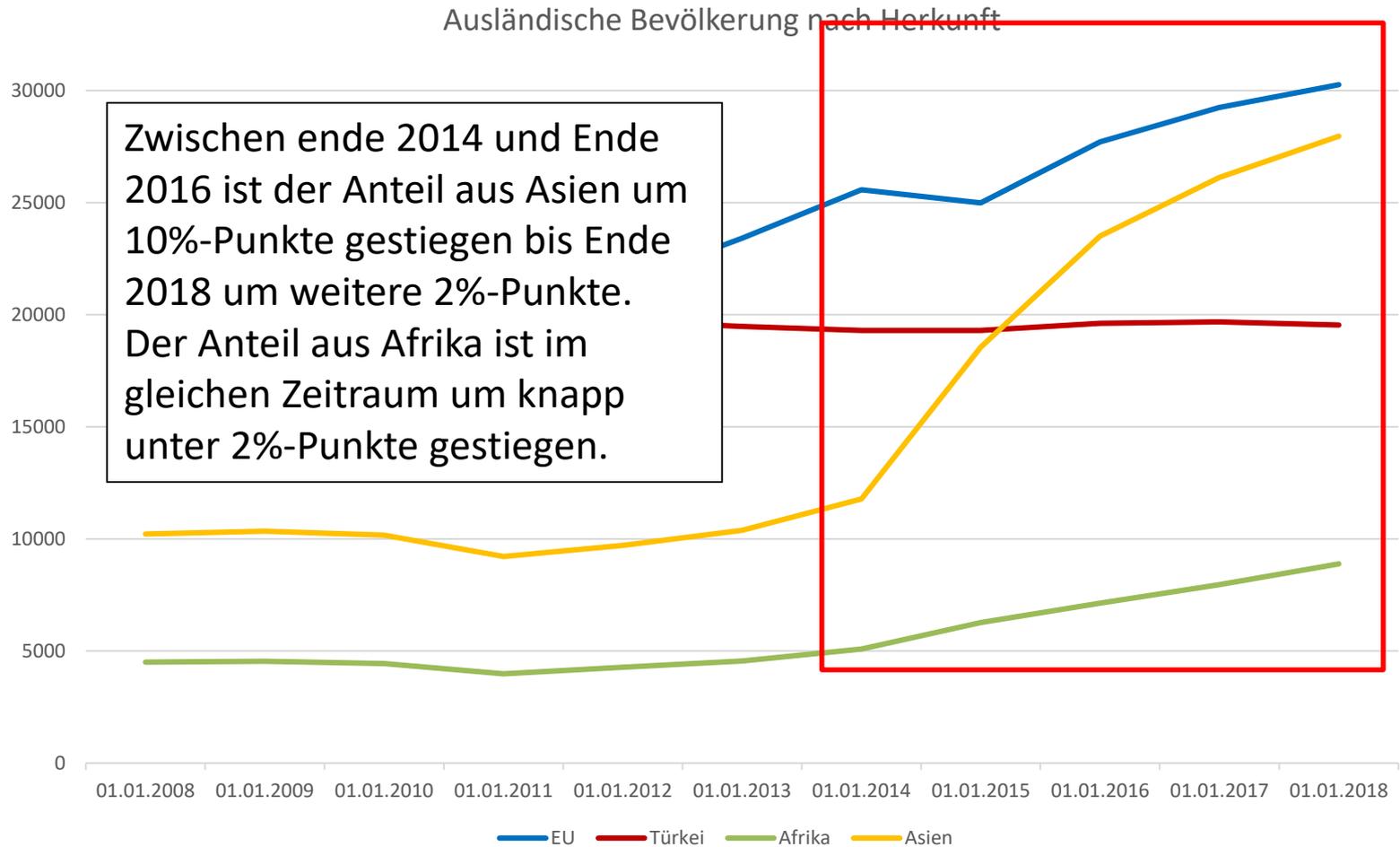
Zuzüge nach Bremen



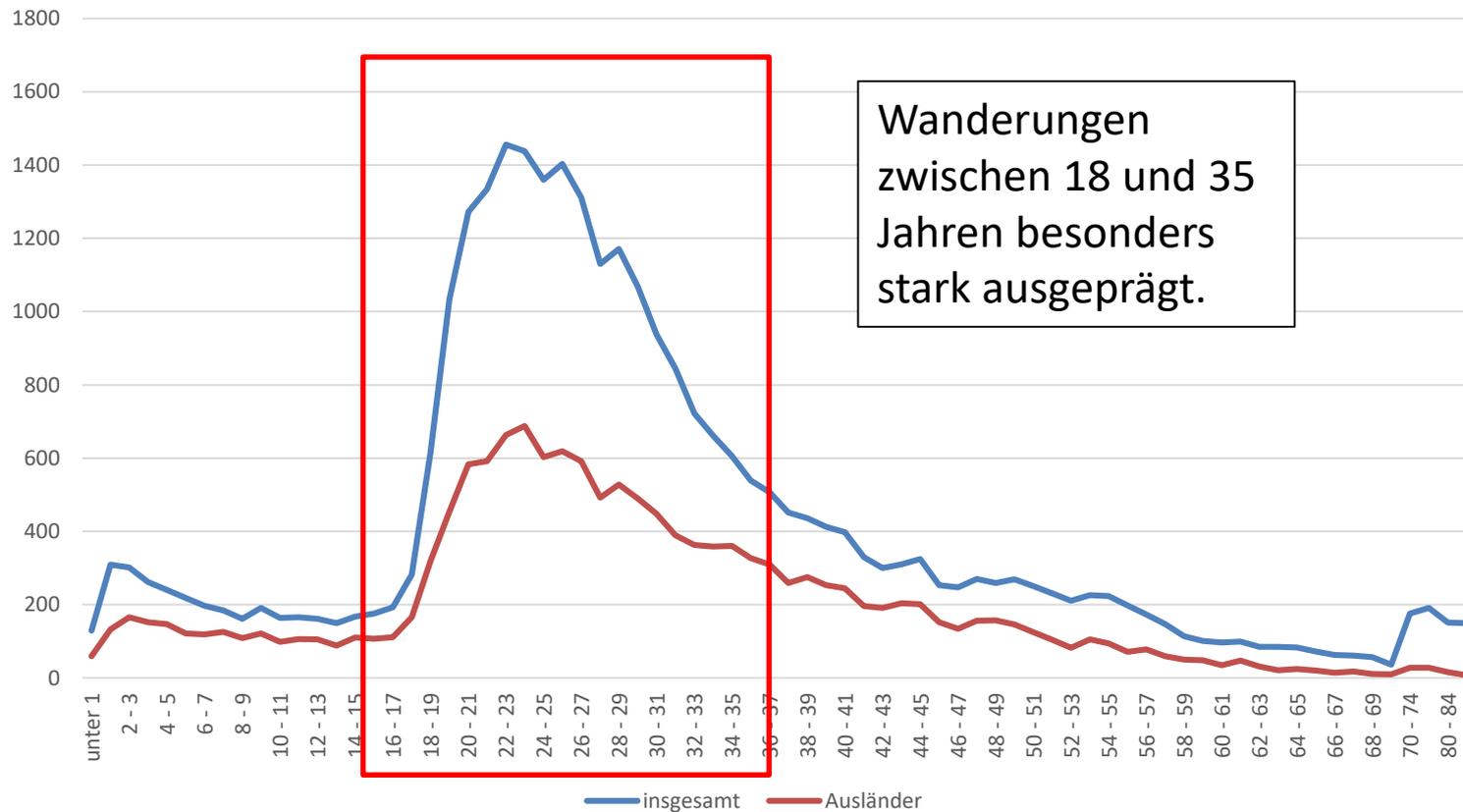
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund



Herkunft der ausländischen Bevölkerung

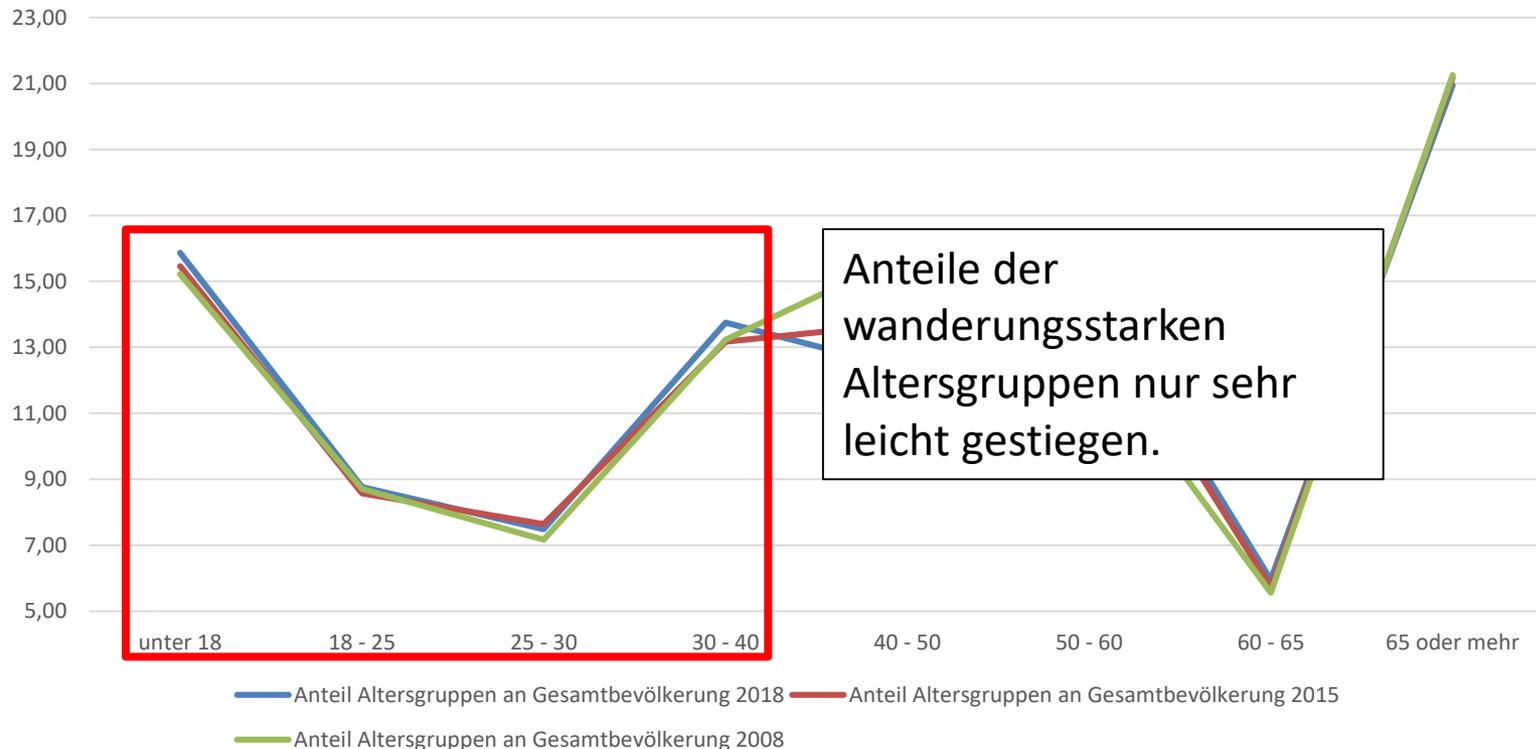


Zuzüge 2018 nach Alter

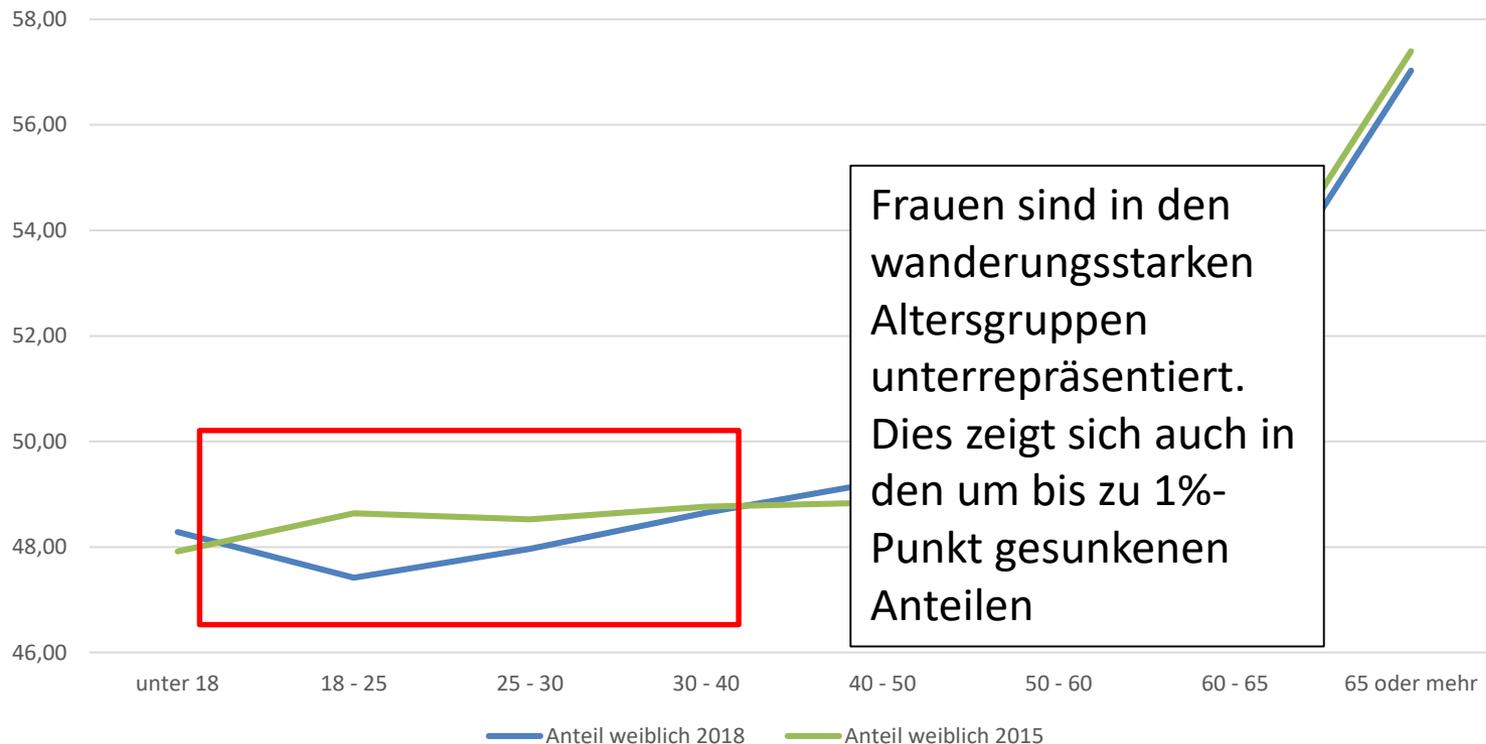


Altersverteilung der Bevölkerung

Anteil Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung 2008, 2015
und 2018

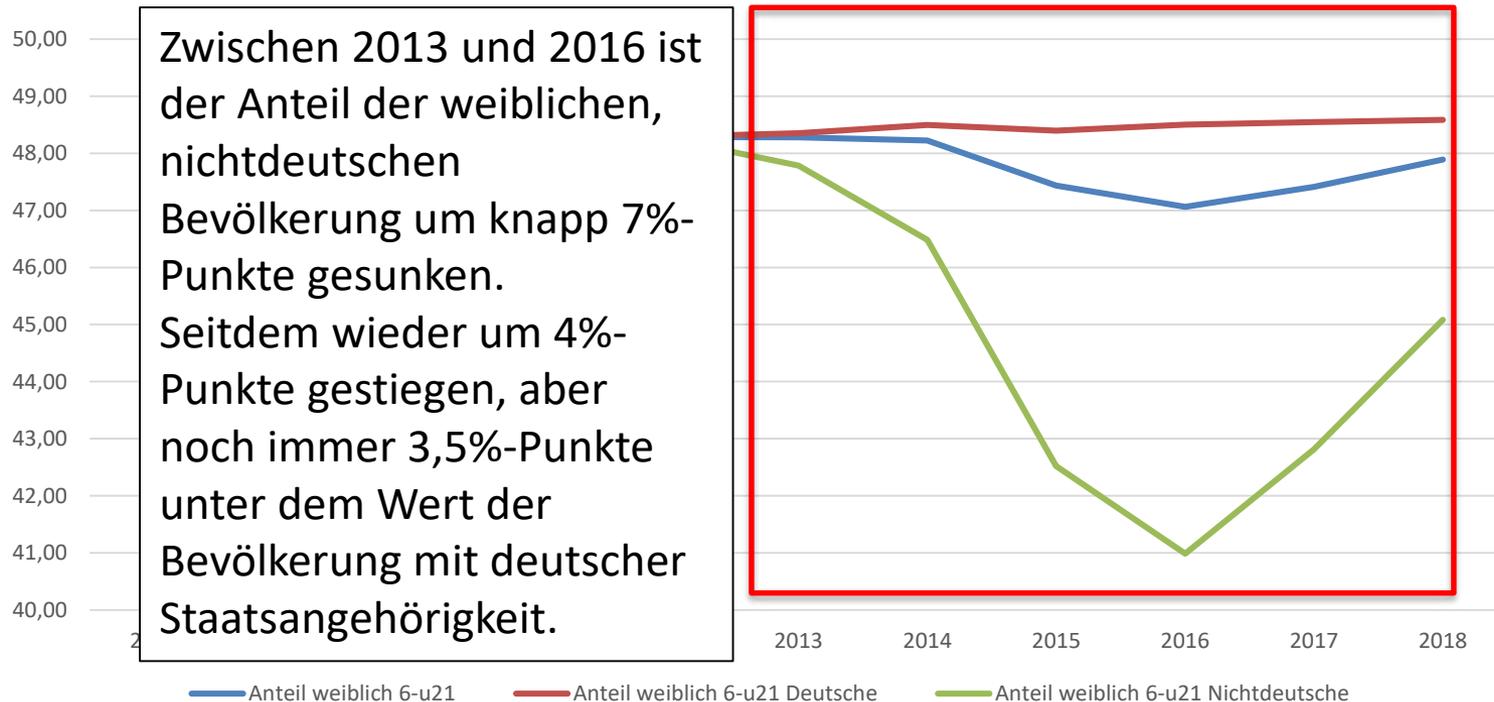


Anteil der weiblichen Bevölkerung nach Altersgruppen 2015 und 2018



Geschlechterverteilung der 6-21 Jährigen

Anteil der weiblichen Bevölkerung zwischen 6 und 21 Jahren



- langfristige Trends:
 - Anstieg der Bevölkerung
 - Anstieg des Anteils mit Migrationshintergrund
- besondere Entwicklungen seit 2015:
 - Anteil weibliche Bevölkerung geringer, insbesondere bei 6-u21 jährigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit
 - Verschiebungen innerhalb der ausländischen Bevölkerung

FACHTAG | 30.08.2019 | Domkapitelsaal Bremen

Integration(sbudget) zuende? – Von der Integration zur Teilhabe junger Menschen



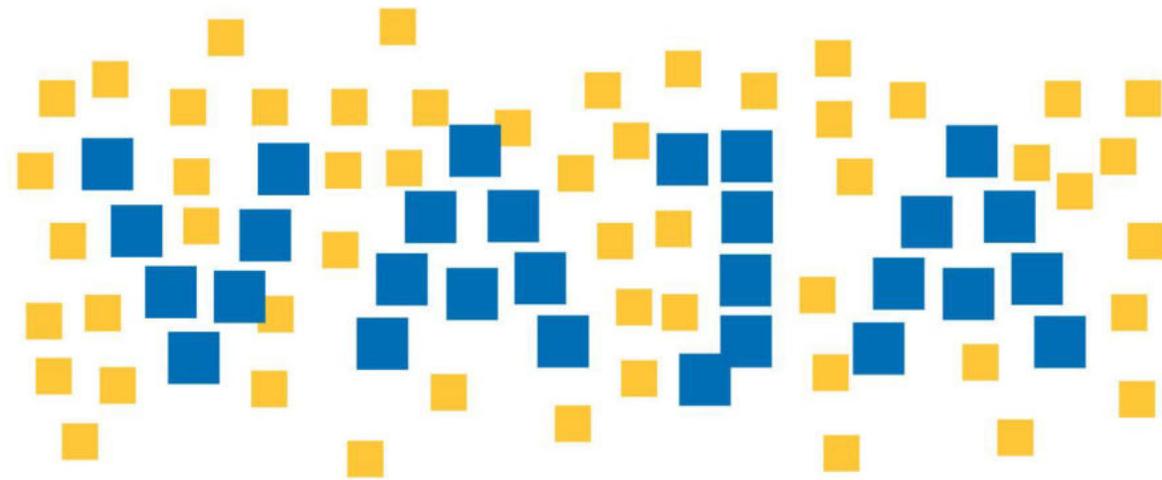
Bremen



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration,
und Sport



S T R E E T W O R K

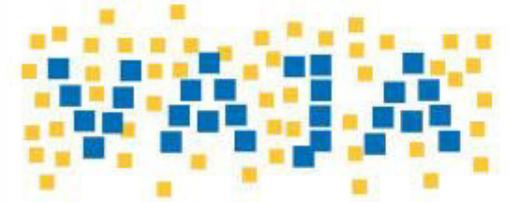


Akzeptierende Jugendarbeit

w w w . v a j a - b r e m e n . d e

TEAM CONNECT

STREETWORK



Akzeptierende Jugendarbeit

www.vaja-bremen.de

INHALTE

START

TO BE
CONTINU
ED



connect

Prävention und Integration durch
aufsuchende Arbeit mit
fluchterfahrenen
Jugendlichen

JENS SCHALLER &
CHRISTOPH REINEKE

START

- Konzeptanfrage
- Eruiierung
- Experten-interviews

EVALUATION

KONZEPT

- Dezentraler Ansatz
- Kooperation mit div. Akteuren der Arbeit mit fluchterfahrenen Jgdl.
- Prävention durch Integration

STREETWORK



Akzeptierende Jugendarbeit
www.vaja-bremen.de



connect

Prävention und Integration durch
aufsuchende Arbeit mit
fluchterfahrenen
Jugendlichen

JENS SCHALLER &
CHRISTOPH REINEKE

INHALT

ARBEITSANSATZ

- KONTAKTAUFNAHME UND VERTRAUENSAUFBAU ÜBER EINRICHTUNGEN
- BEZIEHUNGSORIENTIERT
- ETABLIERUNG EINES KONTAKTBÜROS
- FREIZEITPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE
- NIEDRIGSCHWELLE BERATUNG UND VERMITTLUNG

STREETWORK



Akzeptierende Jugendarbeit
www.vaja-bremen.de



connect

Prävention und Integration durch
aufsuchende Arbeit mit
flüchtlingsfernen
Jugendlichen

JENS SCHALLER &
CHRISTOPH REINEKE

**TO BE
CONTINUED**

...

- Stadtteilübergreifende Begegnungen von Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung
- Nachhaltige Beziehungsarbeit



S T R E E T W O R K



Akzeptierende Jugendarbeit
www.vaja-bremen.de

**VIELEN DANK
JENS SCHALLER &
CHRISTOPH REINEKE**



LidiceHaus



Jugendbildungsstätte Bremen

Fluchterfahrene Jugendliche
mit außerschulischer politischer Jugendbildung
ERREICHEN, VERNETZEN & EMPOWERN

„YourVOICEland“ - Internationale Jugendbegegnung vor Ort

Austausch | Vielsprachigkeit | **Teambuilding** | Freundschaften knüpfen
Isolation brechen | Selbstvertrauen stärken | **Eigene Themen setzen**

► **INTERESSE UND VERTRAUEN IN AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSORTE WÄCHST!**



„YourVOICEland“ - Internationale Mädchen*-Begegnung vor Ort

- ▶ Oft erstmalige Erreichung geflüchteter Mädchen
- ▶ „Überschwapp-Effekt“ in gemischte Folgeprojekte häufig erfolgreich



Non-formale Politische Jugendbildung

Multiperspektivität | Menschenrechte | Herkunftswissen | Vernetzung
Stimme erheben | Selbstwirksamkeit | Empowerment für eigenes Engagement

- ▶ Jugendliche mit Fluchterfahrung als Wissensträger*innen anerkennen, ihre Ressourcen stärken und als Persönlichkeiten empoweren.



Peer-Multiplikator*innen fördern

- ▶ Ausbildung zu **Jugendleiter*innen** für Freizi, MSO und Jugendbegegnung
- ▶ Unterstützung beim **Projektmanagement** eigener Projektideen





Unexpected – (k)ein Drama in 5 Akten

Wichtige Nebenschauplätze:

- Integrative Aktionen und Projekte in den Jugendverbänden
- Sensibilisierung durch Bildungsangebote (z.B. zum Thema Populismus)
- Netzwerktreffen und Praxiswerkstätten für Fachkräfte

1. Akt: Begegnung



August 2017:

Unexpected-Aktion mit geflüchteten Jugendlichen im Rahmen des internationalen Workcamps in der Neustadt

- zwischen jungen Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und Biografien
- mit neuen Themen und Interessensgebieten
- in öffentlichen Räumen und mit Entscheidungsträger*innen



Oktober 2018:

5-tägiges „Game Camp“ zum Thema Klimawandel
Spielekonzept gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt
in Kooperation mit dem Sportgarten durchgeführt



Jan. 2017:

Diskussion des Guineischen Vereins mit Politik, Polizei
und Presse zur medialen Darstellung von jungen
Zugewanderten

2. Akt (steigende Handlung): Sensibilisierung und kreative gemeinsame Ideensammlung



- Gemeinsamkeiten finden
- unterschiedliche Perspektiven/Erfahrungen ausdrücken lernen (nicht nur durch Sprache)
- intrinsisches Interesse wecken
- Projekte von Anfang an mitbestimmen
- Bezug vom Alltag hin zu „politischen“ Themen herstellen

Neues ausprobieren im Team beim Game Camp 2018

Alle an einem Tisch oder viele verschiedene Tische? Austausch zwischen verschiedenen Lebenswelten



Februar 2019:
Action Cooking mit Komciwan Bremen e.V.



Mai 2019:
gemeinsames Fastenbrechen mit dem Guineischen Verein, dem Somalischem Verein, dem Projekt „Flüchtling für Flüchtling“, Fluchtraum Bremen und Gästen

3. Akt (Höhepunkt): Demokratische Entscheidungen treffen



- Gemeinsame, integrative Projekt-/Veranstaltungsplanung
- Rollenverteilung festlegen
- Aufgaben verteilen
- Ungewöhnliche Umsetzungsideen diskutieren
- Ziele/Forderungen formulieren
- alle nach eigenem Interesse beteiligen

August 2017:

Planung des interkulturellen Begegnungszeltes auf dem SummerSounds-Festival



Was kommt dabei heraus?

- von unterschiedlichen jungen Menschen oft selbstmoderierte Veranstaltungen zu Themen wie Bildung, Klimaschutz, Engagement gegen Rechts, ...

4. Akt (unerwartete Wendung): Umsetzung als Empowerment

UNEXPECTED heißt: ungewöhnliche Methoden entwickeln

- um in den Dialog zu kommen
- um auf etwas aufmerksam zu machen
- um sich öffentlich auszudrücken



Filme drehen,
Interviews, Blind
Dates, Quiz,
Stadtführungen,
Schauspiel,
Rollenspiel uvm.



Januar 2019: No-Coal-Tour in der Innenstadt:
Bremen im Jahr 2100



Kunst machen, Digitales ausprobieren, Fotos schießen und bearbeiten, Ausstellungen planen ...



2017: Me, Myself and I – kreatives Atelier in der Neustadt

Mai, Juni 2019:
Gröpelingen schwarz, weiß, bunt
– Fotoprojekt

UNEXPECTED heißt: ungewöhnliche Orte politisch bespielen



Juni 2019:

Speed-Dating mit den „Omas gegen Rechts“ im Bunker F38 in der Claußenstr.



In Planung:

Eine politische Fahrt mit der Partybahn der BSAG



Das Müllheizkraftwerk ist Teil des Spiels – auch beim kommenden Game Camp im Oktober 2019



UNEXPECTED heißt – Dialog mit Politik auf Augenhöhe



März 2019:
No Pressure! Bildung für alle?



Januar 2019: Abschlussdiskussion
der No-Coal-Tour



September 2017:
Dialog Unexpected mit den
Bundestagskandidat*innen



Januar 2017:
Diskussion mit dem Guineischen Verein



September 2018:
Gemeinsam für eine gelungene Integration
mit versch. migrantischen Vereinen,
fortbestehende Kooperation



Abbau von Berührungsängsten und Diskriminierung



Aufmerksamkeit für die Belange junger Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und Wertschätzung ihres Engagements für eine integrative Gesellschaft



Neue Ideen und eine positive Einstellung zu Demokratie als Prozess



sportgarten

SCHLÜSSEL FÜR BREMEN

ANKOMMEN- MITMACHEN!





St. Petri
Kinder- und
Jugendhilfe

gemeinnützige GmbH

**Projekte der
Offenen Kinder-
und Jugendarbeit**

AWO-Projektkoordination des trägerübergreifenden Projekts „Mehr Wohnungen für Flüchtlinge in Bremen“

Fachtag „Integration(sbudget) zu Ende?“

Von der Integration zur Teilhabe junger Menschen

am 30.08.2019

Gefördert durch



Freie
Hansestadt
Bremen

DIE SENATORIN FÜR SOZIALES,
JUGEND, INTEGRATION UND SPORT



Bremen

Projekt: „Mobile Kinderbetreuung“

in Unterkünften für geflüchtete Menschen









Amt für Soziale Dienste

Haus der Familie Huchting

Qualifizierte
Elternbegleiter
mit eigener
Integrationserfahrung





Amt für Soziale Dienste

Haus der Familie Lüssum

**Freizeit- und
Bildungsangebote für
geflüchtete Eltern
und Kinder**



Integration(sbudget) zuende?

1- Budget nur kleiner Teil
zusätzlich zu Regel-System
neue Impulse
Zielgruppenspezifisch
Planungssicherheit

Projektbezogene Finanzierung

vielfältige Angebote
↳ ergänzen sich

Sofortpakete sind Regelaufgaben
↳ Projekte institutionalisieren

Situationen verändern sich
schnell sinnvolle Projekte entstanden

Strukturen aufbauen

Analyse + Nachjustieren
gute Strukturen in den Stadtteilen vorhanden

Parallelstrukturen vermeiden

verlässliche Angebote
ständiger Prozess

"gute" Integration

langfristig
Beziehungsarbeit
Netzwerke
Teilhabe

Experimente ermöglichen

Projekte
Prozesse
Konzepte

Weiterentwicklung

Auf Bedarfe zuschneiden

↳ vom Ankommen zum Miteinander

Auflagen vom Bund
Budget unkonkret

Herausforderungen

Kontakt
aufrecht
erhalten

Integration ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe

Regelsysteme besser ausstatten und schulen

Chancengleichheit
Freiräume schaffen

Aufgaben-Teilhabe

Armut bekämpfen

Anliegen politisch begreifen
↳ mit den Menschen sprechen

Integration muss zu jeder Zeit strukturell möglich sein

→ stetige Angebote immer notwendig

Diversität von Ankommenden
von der "Aufnahmegesellschaft"